



echo

Editorial

Markus Limacher, Pfarreileiter 3

Gemeinde

Zivilstandsnachrichten 4

Aus der Gemeindeverwaltung 5

Projekt «Schaffung Einheitsgemeinde» 6

Neues Energiegesetz 8

Wasserversorgung 10

Kehrrechtgebühren 11

Schule

Nicht müde zu «pumpen» 12

1. ORS – Heureka! Ich hab's gefunden! 13

2. ORS – Jump Factory 14

5./6. Primar – Schloss Lenzburg 15

5./6. Primar – Besuch der Theaterkids 16

Beschaffung Luftreiniger 17

Pumptrack 17

Kirche

Advent und Weihnachten 18

Freiwilliger Besuchsdienst 19

Herbst-Ministranten-Lager 20

Aufnahme Ministranten 21

Vereine

Frauengemeinschaft – Jahresausflug 22

Skiclub Emmetten 24

Samichlaiswoche 25

Event-Team – Dorfmärcht und Alpabzug 26

Event-Team – Berg-Dorffussballturnier 28

Tourismus

Glamour Mountain Niederbauen 29

Neue Sportart in Emmetten? 30

Churz und bindig 31

Immer für eine Überraschung gut! 32

BBE AG – Stabsübergabe 33

Gewerbe

Eveline Dober – TCM 34

Aus dem Dorfleben

Steven Krucker – Bubentraum 36

Kastanienhain Färnen 38

Food Waste – ein Ausdruck in aller Munde 39

Agent Fonsi – Akte 09 40

Veranstaltungskalender 2021/22 43

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Karina Eberli, Gemeinderätin
Ivo Wittwer, Schulrat
Markus Limacher, Pfarreileiter
Robert Schüpfer, Schulleiter

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Titelseite:

Fotowettbewerb Platz 2: Zickzackwägli
von der Kohltalstrasse herkommend
Foto: Anita Gander

Rückseite:

Fotowettbewerb Platz 2 (ex aequo):
Panoramaweg
Foto: Tom Minder

Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung
und Kommunikation ASW, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

1070 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

11. Februar 2022

Erscheinungsdatum:

17. März 2022

Vorwort



Mein «weihnachtliches» Verständnis von Kirche

Liebe Emmetterinnen und Emmetter

Papst Franziskus hat in diesem Jahr einen sogenannten «synodalen Prozess» angestossen, das ist eine Art Volksbefragung zu den verschiedensten Themen, welche die Gläubigen beschäftigen. Meine Prognose zur Auswertung dieser Befragung: Auf weltkirchlicher Ebene wird sich nicht viel bis gar nichts ändern.

Aber die Trägheit der Kirche regt mich – offen gestanden – auch nicht mehr so auf wie noch vor Jahren. Die Kirche vor Ort, die Pfarrei Emmetten, ist

für mich die «Weltkirche», in der ich wirken, in der ich mit Menschen unterwegs sein und das Leben gestalten kann. Und was ist denn die Kirche? Das sind wir alle, alle Getauften, die mit der Taufe zu Priesterrinnen und Priestern gesalbt wurden. Das Wort Kirche entstand aus dem griechischen «kyriaké», was soviel heisst wie Haus des Herrn oder dem Herrn gehörig. Also sind wir alle Kirche, wenn wir uns als Christinnen und Christen zugehörig fühlen zu Jesus, der gesagt hat: «Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde.»

Und jetzt zu Weihnachten und meinem Verständnis von Kirche. An Weihnachten feiern wir den Geburtstag Jesu. Weihnachten ist die Geburtsstunde von Kirche, und von dort her verstehe ich meinen kirchlichen Auftrag und das Verkünden der frohen Botschaft (Evangelium): «Ich verkündige euch eine grosse Freude, denn euch wurde heute ein Retter geboren.» (Lukas 2,10f)

Retter wovor? Vor der Sinnlosigkeit des Lebens, vor der Einsamkeit, vor der Lebens- und Todesangst.



*Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes Neues Jahr*

Markus Limacher



Die Krippe ist ein emotionales Bild von Weihnachten. Im Neugeborenen begegnet uns die Verletzlichkeit, aber auch die Kraft des Lebens.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

16.05.2021	Würsch Alba, Vorder Sonnwil 1
21.06.2021	Schaller Selina, Kirchweg 3
22.06.2021	Flüeler Nino, Haltistrasse 10a
29.06.2021	Huser Aron, Boden 2
23.08.2021	Hess Gionin, Rietliweg 2a
29.09.2021	Würsch Melina, Dorfstrasse 29

Eheschliessungen

28.06.2021	Di Stefano Costantino und Rosi Elisa, Sagendorfstrasse 3
01.10.2021	Koffel Urs und Biel Caroline, Boden 1

Todesfälle

02.06.2021	Imholz-Furrer Maria, i.A. Alters- und Pflegeheim Heimet, Ennetbürgen
17.07.2021	Reynolds-Schmitt Annemarie, Schynweg 24
01.09.2021	Worch-Fuchs Katharina, Rietliweg 15
29.09.2021	Gander-Bünter Marie, i.A. Alterswohnheim Hungacher, Beckenried
25.10.2021	Würsch-Näpflin Erna, Hammen 1

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Jubilare

80. Geburtstag

Würsch-Würsch Margrith, Sagendorfstrasse 14	19.02.1942
--	------------

85. Geburtstag

Hafner-Rosenast Margrit, Höhenweg 6	20.11.1936
Mathis Walter, Kirchweg 9	07.02.1937

90. Geburtstag und älter

Cacciatori-Candiani Francesca, Panoramaweg 10	22.12.1929
Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, Rietliweg 22b	11.02.1922
Lüthi-Christen Marie Theresia, Ischenstrasse 25	05.03.1930

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Älteste Einwohnerin von Emmetten

Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, 1922,
Rietliweg 22b

Ältester Einwohner von Emmetten

Amstad Adolf, 1932,
Gumprechtstrasse 26

Aus der Gemeindeverwaltung



Daniel Truttmann, der neue Lernende im Werkdienst

Am 1. August 2021 habe ich, Daniel Truttmann, die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt beim Werkdienst der Politischen Gemeinde Emmetten begonnen. Ich komme von Seelisberg und verbrachte schon die ORS in Emmetten. Meine Freizeit verbringe ich meistens auf dem Hof von meinen Eltern und helfe dort viel mit. Dort arbeite ich gerne mit den landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Im Sommer trifft man mich ab und zu auch beim Stand-up-Paddeln.

Als ich erfahren habe, dass ich die Lehrstelle bekomme habe, war ich sehr erleichtert. Ich habe mich schnell daran gewöhnt, hier zu arbeiten. Meine Schulzeit verbringe ich am Berufs- und Weiterbildungszentrum Obwalden in Giswil. Ich durfte bis jetzt verschiedene Aufgaben im Werkdienst kennenlernen, wie zum Beispiel das Dorf sauber halten, den Spielplatz unterhalten oder die Wanderwege qualitativ verbessern und vieles mehr. Einmal in der Woche darf ich einen Ausbildungsteil in der Schule Emmetten wahrnehmen. Ich finde es sehr spannend im Werkhof zu arbeiten und die Hintergrundabläufe zu sehen und zu lernen.

Ich freue mich sehr, die nächsten drei Jahre bei Ihnen in Emmetten arbeiten und lernen zu dürfen und Sie in nächster Zeit an der Strasse oder beim Werkhof begrüßen zu dürfen. 

Daniel Truttmann

Mauro Truttmann, Sachbearbeiter Bauamt

Mein Name ist Mauro Truttmann und ich wohne seit Geburt in Buochs. Seit dem 19. Juli 2021 arbeite ich als Sachbearbeiter Bauamt bei der Gemeinde Emmetten. Mein Berufsleben startete bei der Gemeinde Buochs, bei welcher ich die Lehre als Kaufmann öffentliche Verwaltung absolvieren durfte. Nach der bestandenen Berufsmatura im letzten Jahr darf ich jetzt mein Wissen im Baubereich vertiefen.

In meiner Freizeit spiele ich aktiv Fussball beim SC Buochs, fordere meine Freunde beim Jassen heraus oder übe meine Kartentricks. Auch ein Besuch an Eishockey-Spielen meines Lieblingsvereins, dem SC Bern, darf nicht fehlen.

Nun freue ich mich auf die Herausforderungen und Aufgaben, welche das Bauamt für mich bereithält, bevor ich Mitte Januar 2022 meinen Dienst im Militär antreten darf bzw. muss. Ich freue mich, Sie, liebe Emmetterinnen und Emmetter, am Schalter oder per Telefon kennenzulernen und Sie zu beraten. 



Mauro Truttmann

Das Projekt «Schaffung einer Einheitsgemeinde» ist auf Kurs!

Seit Januar 2021 laufen die Arbeiten im Zusammenhang mit der Schaffung einer Einheitsgemeinde. Das Projekt verläuft planmässig. Die neue Gemeindeordnung soll der Bevölkerung im 1. Halbjahr 2022 zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

Erkenntnisse aus der Vergangenheit

In Emmetten hat sich im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde einiges getan. Die durch den Gemeinderat sowie den Schulrat eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeindepräsident Toni Mathis, Schulratspräsidentin Karina Eberli, Gemeinderat Stefan Müller, Schulrat Ivo Wittwer, Gemeinbeschreiber Adrian Truttman und Schulleiter Robert Schüpfer, hat sich intensiv mit dem Aufbau einer neuen Organisation auseinandergesetzt, in welcher die angestrebte Einheitsgemeinde in Zukunft funktionieren soll.

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass unklare Zuständigkeiten und Prozesse zu Unstimmigkeiten und Unsicherheiten führten, worunter auch die Entwicklung der Gemeinde Emmetten gelitten hat. «Gemeinderat und Schulrat erkannten, dass wir unsere Organisation überdenken müssen. Dabei ist uns wichtig, dass die Beteiligten in die Erarbeitung miteinbezogen werden sollen», sagen Gemeindepräsident Toni Mathis sowie Schulratspräsidentin Karina Eberli übereinstimmend.

Schaffung einer gemeinsamen Basis

Mit dieser übereinstimmenden Haltung wurde begonnen, die Grundlagen zu schaffen. In einem ersten Schritt wurde die Organisationsstruktur geschaffen. Oberstes Ziel war es, eine Organisationsstruktur zu finden, bei welcher die Bildung die notwendige Autonomie und Bedeutung erhält. Gleichzeitig können die Schule und die Verwaltung künftig besser voneinander profitieren, vor allem in administrativen Belangen wie beispielsweise im Beschaffungswesen oder bei der Liegenschaftsverwaltung.

Zudem soll die neue Organisation einem weiteren Anspruch gerecht werden. Bisher war in der Gemeindeverwaltung fast alles auf eine Person ausgerichtet gewesen – den Gemeinbeschreiber. Dazu kommt, dass viele Aufgaben im bisherigen Verwaltungssystem nirgends zugeordnet werden konnten. Als Beispiele werden hier Themen wie Generationen- und Altersfragen, Kultur und Sport etc. genannt.

Schul- und Gemeinderat kamen zum Schluss, in der neuen Organisation die Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf mehrere Schultern zu verteilen. «Wir wollen schneller agieren können», sagt Toni Mathis. Aus diesem Grund sollen die operativen Tätigkeiten einer Geschäftsleitung und die strategischen Aufgaben dem Gemeinderat zugeordnet werden. Die Kommissionen werden ebenfalls dafür eingesetzt, um strategische Vorgaben zu erreichen.

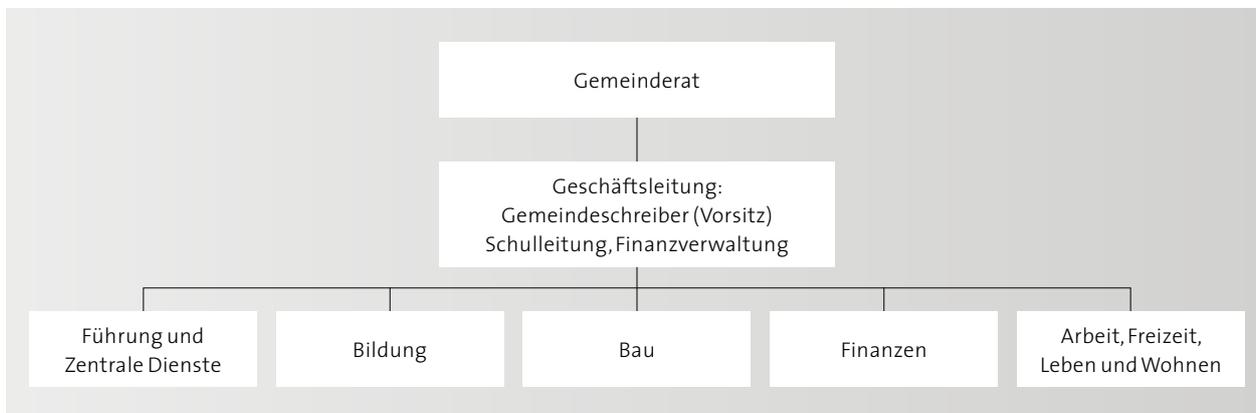
Unter diesen Prämissen wurden verschiedene mögliche Organisationsstrukturen ausgearbeitet und gemeinsam bewertet. Im Sinne eines Commitments unterzeichneten der Schul- und der Gemeinderat am 1. April 2021 (kein April-Scherz!) offiziell die Prozesslandkarte sowie die neue Organisationsstruktur.



Gemeinderat Stefan Müller unterzeichnet die neue Prozesslandkarte sowie die Organisationsstruktur.



Auch Schulratspräsidentin Karina Eberli bekräftigt die zukünftige Zusammenarbeit mit ihrer Unterschrift.



So sieht das Organigramm aus, wenn die Emmetter Stimmbevölkerung der Einheitsgemeinde zustimmt.

Das neue Organigramm

Künftig gibt es in Emmetten noch fünf Gemeinderäte sowie fünf Geschäftsbereiche. Die Geschäftsleitung, bestehend aus dem Schulleiter, der Finanzverwalterin und dem Gemeindegemeinschafter, bearbeitet laut Toni Mathis die Geschäfte und behält im Auftrag des Gemeinderats die Gesamtsicht der Gemeinde im Auge. Die neue Organisation grenzt sich ab vom Geschäftsführer-Modell, welches vorwiegend in einigen Luzerner Gemeinden praktiziert wird. «Als Geschäftsleitung wollen wir als Team funktionieren, welches die Umsetzung der operativen Aufgaben sicherstellt und den Gemeinderat in seiner strategischen Funktion unterstützt», sagt Gemeindegemeinschafter Adrian Truttmann. Überhaupt funktionieren die Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Verwaltung toll, was für die Zukunft wichtig sei, betonen Schulleiter Robert Schüpfer und Gemeindegemeinschafter Adrian Truttmann.

Stärkung der Kommissionen / Miteinbezug von Anspruchsgruppen

Mit der neuen Verwaltungsorganisation soll auch die Kommissionsarbeit gestärkt werden. «Die Kommissionen erhalten künftig einen Leistungsauftrag und helfen so mit, die strategischen Vorgaben des Gemeinderats zu definieren und umzusetzen», erwähnt Gemeinderat Stefan Müller. Ausserdem ist dem Gemeinderat wichtig, in künftigen Projekten auch Vertreter und Vertreterinnen von Anspruchsgruppen vermehrt in die Projektarbeit mit einzubeziehen. Die Rolle der Kommissionen wird in den kommenden Monaten konkreter definiert.

Wie geht es weiter?

Die neue Einheitsgemeinde soll ihren Betrieb am 1. Januar 2023 aufnehmen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Emmetter Stimmbevölkerung der neuen Gemeindeordnung zustimmt. Vorgesehen ist, dass über die Vorlage im 1. Halbjahr 2022 abgestimmt werden kann. Der Schul- und der Gemeinderat sind überzeugt, dass mit der Schaffung der Einheitsgemeinde ein Mehrwert für die Gemeinde Emmetten erzielt wird. 



Schul- und Gemeinderat gemeinsam auf dem Weg zur Einheitsgemeinde.

Neues Energiegesetz

Mit dem neuen Energiegesetz, das per 1. November 2021 in Kraft tritt, setzt der Kanton Nidwalden die Energiestrategie 2050 und die Mustervorschriften der Kantone um. Der CO₂-Ausstoss der Gebäude soll weiter gesenkt und der Zubau erneuerbarer Energie gestärkt werden.

In der Schweiz brauchen Gebäude rund 45 Prozent des Energiebedarfs und verursachen ein Viertel des CO₂-Ausstosses. Diese Werte zeigen, dass es sich lohnt, für die Umsetzung der Energiestrategie bei den Gebäuden anzusetzen, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die dazu nötigen Technologien schon seit längerem erprobt und bewährt sind. Das revidierte Energiegesetz sieht nun eine Reihe von Massnahmen vor, die dazu beitragen, den Energieverbrauch von Gebäuden zu senken und den Einsatz von erneuerbaren Energien zu steigern.

Photovoltaikanlagen bei Neubauten

Konkret wurden die Anforderungen an die Energieeffizienz der Gebäudehülle leicht verschärft, sodass Neubauten in Zukunft den heutigen Minergie-Standard erfüllen. Eine kontrollierte Wohnungslüftung wird jedoch nicht vorgeschrieben. Neubauten sollen zusätzlich einen Teil der benötigten Energie selbst produzieren, was in den meisten Fällen mittels Photovoltaikanlagen geschehen dürfte. Dabei weicht der Kanton Nidwalden bewusst von den Mustervorschriften ab. So erfüllt neben der Produktion von Strom am eigenen Gebäude auch die Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage die gesetzlichen Vorgaben. Möglichkeiten für die Erfüllung der Pflicht zur Eigenstromerzeugung:

- Installation einer Energieerzeugungsanlage in, auf oder am eigenen Gebäude, 10 W je m² Energiebezugsfläche, maximal 30 kW (kEnG Art. 19a)
- Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage im Kanton (kEnG Art. 19a)
- Bezahlung einer Ersatzabgabe von CHF 1000.– pro nicht realisierte kW-Leistung (kEnG Art. 19b).

Ersatz des Wärmeerzeugers bewilligungspflichtig

Der Ersatz des Wärmeerzeugers in bestehenden Bauten mit Wohnnutzung wird bewilligungspflichtig (kEnG Art. 14b). Beim Ersatz ist darauf zu achten, dass ein Teil der Energie aus erneuerbaren Quellen stammt (kEnG Art. 14a). Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Gebäude, die nach Minergie zertifiziert sind oder deren GEAK-Gesamtenergieeffizienz mindestens in der Klasse D liegt. Für alle anderen ist eine von elf Standardlösungen umzusetzen.

Standardlösungen zur Erfüllung des Anteils erneuerbarer Energie beim Heizungsersatz (kEnV Anhang 3):

1. Thermische Sonnenkollektoren für die Wassererwärmung:
Solaranlage: Mindestfläche 2% der Energiebezugsfläche
2. Holzfeuerung als Hauptwärmeerzeugung:
Holzfeuerung als Hauptwärmeerzeuger und ein Anteil an erneuerbarer Energie für Warmwasser
3. Wärmepumpe mit Erdsonde, Wasser oder Aussenluft:
Elektrisch angetriebene Wärmepumpe für Heizung und Warmwasser
4. Mit Erdgas angetriebene Wärmepumpe:
Für Heizung und Warmwasser ganzjährig, entweder monovalent oder bivalent mit mindestens 50% des Leistungsbedarfs und einem Wirkungsgrad von mindestens 120%
5. Fernwärmeanschluss:
Anschluss an ein Netz mit Wärme aus KVA, ARA oder erneuerbaren Energien
6. Wärmekraftkopplung:
Elektrischer Wirkungsgrad mindestens 25% und für mindestens 60% des Wärmebedarfs für Heizung und Warmwasser
7. Warmwasserwärmepumpe mit Photovoltaikanlage:
Wärmepumpenboiler und Photovoltaikanlage mit mindestens 5 W_p/m² Energiebezugsfläche
8. Ersatz der Fenster entlang der thermischen Gebäudehülle:
U-Wert bestehende Fenster mindestens 2.0 W/m²K und U-Wert Glas neue Fenster höchstens 0.7 W/m²K
9. Wärmedämmung von Fassade und/oder Dach:
U-Wert bestehende Fassade/Dach/Estrichboden mindestens 0.6 W/m²K und U-Wert neue Fassade/Dach/Estrichboden höchstens 0.2 W/m²K, Fläche mindestens 0.5 m² pro m² Energiebezugsfläche
10. Grundlast-Wärmeerzeuger erneuerbar mit bivalent betriebem fossilem Spitzenlastkessel:
Mit erneuerbaren Energien automatisch betriebener Grundlast-Wärmeerzeuger (Holzschnitzel, Pellets, Erdwärme, Grundwasser oder Aussenluft) mit einer Wärmeleistung von mindestens 25%, ergänzt mit fossilem Spitzenlast-Wärmeerzeuger
11. Kontrollierte Wohnungslüftung:
Neuinstallation einer kontrollierten Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung mit einem Wirkungsgrad von mindestens 70%.



Sanierungspflicht zentrale Elektroheizungen

Elektrische Widerstandsheizungen mit Wasserverteilsystem sind innerhalb von 15 Jahren zu ersetzen (kEnG Art. 35b). Ziel dieser Bestimmung ist, elektrische Energie möglichst effizient einzusetzen und damit der Winterstromlücke entgegenzuwirken. Das Verbot wurde bewusst Jahre im Voraus festgelegt. Solange die Anlage läuft, ist kein unmittelbarer Handlungsbedarf erforderlich. Aber wenn sie kaputtgeht, soll die Chance für den Ersatz mit einer effizienten Lösung wie eine Wärmepumpe genutzt werden.

Zentrale Elektroboiler

Für Elektroboiler besteht keine Sanierungspflicht, aber auch diese dürfen bei Wohnbauten im Schadensfall nicht mehr eins zu eins ersetzt werden (kEnV § 22). Als Neueinbau oder Ersatz ist die Installation einer direkten elektrischen Erwärmung des Warmwassers nur zulässig, wenn das Warmwasser während der Heizperiode mit dem Wärmeerzeuger für die Raumheizung erwärmt oder vorgewärmt wird oder wenigstens zur Hälfte mit erneuerbarer Energie erzeugt wird. Ausgenommen bleiben Etagenboiler in den einzelnen Wohnungen, die nach wie vor erlaubt sind.

Weiter ist es möglich, einen Elektroboiler mit einer Photovoltaikanlage zu kombinieren, sofern deren Leistung doppelt so hoch ist wie jene des Elektroboilers. Diese Massnahme zielt darauf ab, die Erstellung von grossen Photovoltaikanlagen etwa bei Umbauten attraktiver zu machen.

Übergangsbestimmung

Das überarbeitete Energiegesetz gilt ab 1. November 2021. In Verfahren, die beim Inkrafttreten hängig sind, ist das neue Recht anwendbar. Das bisherige Recht ist hingegen in Verfahren anwendbar, bei denen bereits eine öffentliche Auflage mit Einwendungsmöglichkeit stattgefunden hat oder in Rechtsmittelverfahren zu Entscheiden nach bisherigem Recht, die noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind (kEnG Art. 35a). Konkret heisst das, dass für Baugesuche, die nicht bis zum 1. November 2021 im Amtsblatt ausgeschrieben wurden, das neue Energiegesetz gilt.

Kantonales Förderprogramm Energieeffizienz und erneuerbare Energie

Neben den gesetzlichen Bestimmungen schafft der Kanton auch Anreize, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Wer in eine effiziente Gebäudehülle investiert oder beim Ersatz des Wärmeerzeugers eine vollständig erneuerbare Lösung wählt, kann beim Kanton ein Fördergesuch stellen. Ebenfalls werden Photovoltaikanlagen gefördert, auch wenn sie beim Neubau gesetzlich vorgeschrieben sind. Diese Förderung erfolgt durch die Organisation Pronovo des Bundes. 

Rückfragen und weitere Informationen

Luca Pirovino, Leiter Energiefachstelle Nidwalden
Telefon 041 618 40 54, luca.pirovino@nw.ch

www.energie-zentralschweiz.ch/vollzug/vollzug-nidwalden
www.nw.ch/energiefachstelle
www.pronovo.ch

Projekt Sanierungs- und Erweiterungsvorhaben der Wasserversorgung Emmetten

An der kommunalen Volksabstimmung vom 7. März 2021 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Emmetten dem Zusatzkredit von CHF 2,4 Mio. zugestimmt.

Als erste Massnahme wurde die Erschliessung der Zone Stärten bereits im Sommer dieses Jahres gestartet. Die Grabarbeiten und das Verlegen der Leitungen sind im Bereich Gorneren bis Hängelen bereits fertig. Der Baustart der Grabarbeiten in der Strasse ab Hängelen bis Kohltalrank erfolgte am 12. Oktober 2021. Ab diesem Zeitpunkt muss jeweils ab Montag 7 Uhr bis Freitag 17 Uhr die Kohltalstrasse ab Kohltalrank gesperrt werden. Für Biker und Wanderer ist die Strasse weiterhin erschwert benutzbar. Am Wochenende ist die Kohltalstrasse durchgehend befahrbar. Die Arbeiten sollen bis zum Jahresende abgeschlossen werden.

Nach der Inbetriebnahme dieses Teilprojekts 1 (Zone Stärten) können die ausstehenden Fertigstellungsarbeiten beim Reservoir Gorneren vorgenommen werden. Die Massnahmen beinhalten den Rückbau der alten Aufbereitungsanlage sowie die Montage der ausstehenden Rohrleitungen und Armaturen. Zudem sind der Ausbau der Steuerung sowie umfangreiche Sanierungs- und Fertigstellungsarbeiten innerhalb des Gebäudes vorgesehen. Die Umsetzung ist im Frühling/Sommer 2022 geplant. 





Kehrichtgebühren

Die Gebühren für die Kehrichtverwertung können per 1.1.2022 beibehalten werden.

Erfreulicherweise können wir per 1.1.2022 die Gemeindegebühr für die Kehrichtabfuhr pro Einheit beibehalten. Die jährlichen Kosten belaufen sich somit auf CHF 25.–.

Wir haben vermehrt Probleme damit, dass Abfall bereits am Vorabend des Sammlungstages bereitgestellt wird. Dies lockt Wildtiere an, die sich über die Säcke hermachen und sie zerfetzen.

Auch wenn man seinen Abfall an der Dorfstrasse zu spät bereitstellt, wird dieser nicht mehr mitgenommen. Das Sammelfahrzeug passiert zwar mehrmals die Strasse, jedoch wird der Abfall nur einmal eingesammelt.

Ich möchte Sie alle dazu aufrufen, zukünftig Ihren Abfall erst am Tag der Sammlung und vor 7 Uhr bereitzustellen. Für Ihre Mithilfe an einem sauberen Emmetten danke ich Ihnen ganz herzlich. 

Stefan Müller, Gemeinderat

Nicht müde zu «pumpen»

Während sechs Wochen stand der mobile Pumptrack des Kantons Nidwalden auf dem Schulareal und wurde von Kindern und Erwachsenen rege genutzt.

Was ein Pumptrack ist

Zur Erinnerung sei an dieser Stelle nochmals kurz erklärt, was ein Pumptrack ist. Ein Pumptrack ist ein geschlossener Rundkurs mit Wellen und Steilwandkurven (Track). Durch dynamisches Be- und Entlasten von Vorder- und Hinterrad wird ein zweirädriges Fahrgerät ohne zu treten beschleunigt (pumpen).

Unerwartete Verlängerung in Emmetten

Nachdem im Frühling 2020 das Gemeindeduell mit dem Pumptrack wegen Corona nicht durchgeführt werden konnte, stand dieser nun vom 31. Mai bis am 20. August 2021 auf dem Sportplatz der Schule Emmetten zur Verfügung. Weil der Pumptrack nicht wie ursprünglich vorgesehen noch vor den Sommerferien an einem neuen Standort aufgebaut werden konnte, blieb er erfreulicherweise auch während der Sommerferien auf dem Sportplatz stehen. In den sechs Schulwochen vor den Sommerferien wurde der Pumptrack rege im Sportunterricht und in der Freizeit genutzt. Hauptsächlich waren natürlich die Kinder und Jugendlichen am Runden «pumpen». Aber auch viele Erwachsene liessen sich den Spass nicht nehmen, den Rundkurs über Wellen und durch Steilwandkurven auszuprobieren.

Runde um Runde

Die Begeisterung der insgesamt 138 Kinder und Jugendlichen an der Schule Emmetten war gross. So wurden die Runden immer schneller und schneller «gepumpt» und auch spektakuläre Sprünge über die Wellen kamen allmählich dazu. Leider hat das nasse Wetter im Juni die Benutzung des Pumptracks immer wieder verunmöglicht. (In Engelberg wurde an 15 Juni-Tagen Regen gemessen.)

Der Pumptrack war auch mit einem Rundenzähler ausgestattet. Dieser hat während der sechs Wochen vor den Sommerferien die darauf absolvierten Runden aufgezeichnet. Stopp! An dieser Stelle kann die Leserin/der Leser aktiven Denksport ausüben und nachfolgende Fragen beantworten resp. schätzen. Die Antworten zu den Fragen finden sich einige Seiten weiter hinten.

- Wie viele Runden wurden während der sechs Wochen vor den Sommerferien auf dem Pumptrack gedreht?
- Wie viele Meter oder Kilometer sind dabei auf dem Pumptrack zurückgelegt worden? 

Robert Schüpfer, Schulleiter



1. ORS

Heureka! Ich hab's gefunden!



Nachdem der geniale Gelehrte Archimedes in Mathematik und Natur und Technik behandelt worden war, versuchte die 1. ORS ihr Glück beim Goldwaschen im Napfgebiet.

Wir sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ins Napfgebiet angereist und mussten ein kleines Stück zu Fuss laufen. Als wir ankamen, wurden wir von einem Goldwaschprofi in Empfang genommen. Als Erstes bekamen wir eine Einführung zum Goldwaschen und Informationen zum Bach und Umgebung. Danach durften wir in Zweiergruppen mit speziellen Pfannen von Hand Goldwaschen, um geeignete Goldstellen zu finden. Mittags haben wir grilliert und eine kurze Pause eingelegt. Am Nachmittag haben wir, in zwei Gruppen, an den geeigneten Stellen mit Schleusen gearbeitet. Mit den Schleusen war es viel effizienter als mit den Pfannen. Mit Hilfe der Schleusen hatte am Schluss jeder ein bisschen Gold. Wir teilten das Gold auf und amüsierten uns noch am Bach. Bevor wir wieder nach Hause gingen, bekam jeder noch ein Zertifikat zum Goldwaschen. Zufrieden traten wir die Heimreise an. 

Livia, Jonas, Eline, 2. ORS



2. ORS Jump Factory

Am 2. Juli 2021 machten wir einen Ausflug nach Basel in die Jump Factory.

Während rund drei Stunden konnten wir hüpfen, klettern, Ninja Warriors in klein ausprobieren oder beim Ausruhen miteinander reden und essen.

Nebst all dem konnten wir auch in eine Schnitzelgrube und auf ein grosses Luftkissen springen und so verschiedene Jumps ausprobieren. Jede Landung war angenehm weich.

Alles in allem war der Ausflug ein voller Erfolg mit viel Spass, guter Laune und einer grossen Portion sportlicher und gesellschaftlicher Aktivität. 🌀

Klasse 3. ORS



5./6. Primar Ab ins Mittelalter auf Schloss Lenzburg

Kurz vor den Sommerferien machten die 5./6.-Klässler einen Lehrausgang in den Kanton Aargau zu einer der prächtigsten Burganlagen der Schweiz, um spielerisch ins Mittelalter einzutauchen.

Vieles haben wir über die Zeit von 500 bis 1500 im Unterricht gelernt. Doch nichts wiegt eine «echte» Begegnung mit dieser Epoche auf.

So machten wir uns also auf eine Zeitreise und besuchten Magd und Ritter auf Schloss Lenzburg.

Nach unserer Ankunft und einem stärkenden Znüni mussten wir uns bereits um das Mittagessen kümmern, da wir edle Gäste erwarteten. Doch das war gar nicht so einfach. Denn nebst dem Rüsten und Schnippeln des Gemüses hiess es selber Feuer machen mit Feuerstein, Zunder und Heu. Stolz dürfen wir hier verkünden, dass es uns gelungen ist.

Damit die Suppe nicht zu fad wurde, führte uns die Magd noch in den schlosseigenen Kräutergarten und lehrte uns die wichtigsten Kräuter. So mundete alles hervorragend ... bis auf den Lavendel im Dessert. Da haben wir es wohl zu gut gemeint.

Nach dem Aufräumen des Mittagessens führte uns der Ritter in die Kunst des Jagens mit Pfeil und Bogen ein. Leider begann es ein wenig zu regnen. Doch dies hielt uns nicht davon ab, den Hang bei der Burg zu besteigen, den Bogen zu spannen und zu schauen, wer am weitesten und genauesten schiessen konnte. Und siehe da, in unserer Klasse schlummern einige Talente.

So ging der Tag in der Vergangenheit zu Ende und wir fuhren mit reichen Erfahrungen wieder nach Hause. 🌀

Ingrid Pagnier, Klassenlehrerin 5./6. Primar



5./6. Primar Besuch der Theaterkids in Stans



Im September fanden im Spritzenhaus in Stans die Aufführungen des Kindertheaters unter der Regie von Theaterpädagogin Waltraud Mathis statt. Auch die Emmetter 5./6.-Klässler besuchten das Stück «Tims Tutu».

Nachdem im letzten Jahr keine Schulaufführungen stattfinden konnten, durften wir diesen Herbst wieder von dem tollen Angebot profitieren.

Erneut haben die Nidwaldner Theaterkids selbst ein spannendes und sozialkritisches Theaterstück zu Integration, Mutprobe und Gender-Klischees entwickelt.

Der Junge Tim muss nach einem verlorenen Spiel ein Tutu anziehen und damit in die Schule gehen. Dort löst er einen Sturm der Entrüstung aus. Dennoch zieht er das Tutu auch die nächsten Tage an und ermöglicht damit eine spannende Entwicklung in seinem Umfeld. Wie wird es Tim ergehen? Wie verhalten sich Mädchen und Jungen?

Dieses lustige und doch zum Nachdenken anregende Theaterstück hat uns sehr gefallen und zu spannenden Diskussionen im Anschluss geführt. Was ist meine Rolle und wie verhalte ich mich anderen gegenüber? Wichtige Fragen über Mut, Toleranz und Freundschaft, welche die Schülerinnen und Schüler oft im Alltag beschäftigen. 

Ingrid Pagnier, Klassenlehrerin 5./6. Primar

Beschaffung Luftreiniger

Wie können wir die Gesundheit unsere Lernenden an der Schule zweckmässig schützen und Quarantänen von einzelnen Schülerinnen und Schülern oder ganzen Klassen bestmöglich verhindern?

Diese Fragen stellen sich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie immer wieder. Wie man in den Medien lesen kann, wünschen viele Eltern den Einsatz von Luftreinigungsgeräten in den Klassenräumen, was von vielen Schulen mit der Begründung der Finanzierung abgelehnt wird. Der Schulrat hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und hat entschieden, dass wir für die Klassenzimmer Luftreinigungsgeräte beschaffen werden.

Der Winter steht schon bald vor der Tür und mit ihm kommt die Kälte. Im vergangenen Jahr hat das intensive Lüften die Klassenräume sehr ausgekühlt und den Unterricht für die Lernenden und die Lehrpersonen unangenehm gestaltet. Von dem

immensen Verlust von Heizenergie ganz zu schweigen. Da es auch nicht möglich ist, quer zu lüften, ist der Effekt der Lüftung auch nicht optimal. Es ist uns schon bewusst, dass das Lüften weiterhin zum Schulalltag gehören wird, allerdings kann die Häufigkeit und Dauer reduziert werden.

Die Luftfilter sind auch nach der Pandemie nicht nutzlos. Die Geräte signalisieren, wenn die Luftqualität schlecht ist; die Lehrpersonen haben via App jederzeit Indikatoren, wann zusätzliches Lüften notwendig ist. Sie filtern auch Grippeviren und verbessern die Luftqualität in den Schulräumen. Ganz besonders hilfreich wird das Gerät in der aktuellen 3. ORS sein, der 22 Lernende angehören.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen, schneereichen Winter und gute Gesundheit. 

Karina Eberli, Schulpräsidentin

Pumptrack Emmetten–Kreta, einfach

Haben Sie sich weiter vorne Antworten/Schätzungen zu den Fragen, wie viele Runden resp. wie viele Kilometer auf dem Pumptrack zurückgelegt wurden, notiert? Nachfolgend erfahren Sie die genauen Antworten und weitere interessante Zahlen zur Nutzung des Pumptracks.

Ab in die Ferien!

Insgesamt wurden in der Zeit vom 31. Mai bis 9. Juli 2021 auf dem Pumptrack **30'092 Runden** gezählt! Eine Runde entspricht 65 Metern, was einer zurückgelegten Strecke von insgesamt knapp **1956 Kilometern** entspricht. Diese Distanz entspricht der Luftlinie von der Schule Emmetten bis zur Insel Kreta oder auf die Färöer-Inseln. Beachten Sie, dass diese Distanz nicht etwa mit dem Flugzeug oder Auto zurückgelegt wurde, sondern mit der eigenen Kraft des «Pumpen»! Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung, die Sommerferien waren wahrhaftig verdient!

Noch ein paar weitere Zahlen

Obwohl auch Erwachsene zu dieser Leistung beigetragen haben, ist sie doch in erster Linie auf die Kinder und Jugendlichen zurückzuführen. So gesehen hat jedes Schulkind während der sechs Wochen im Durch-



Quelle: calcmaps.com; 15.10.2021

schnitt rund 14 Kilometer auf dem Pumptrack zurückgelegt. Nicht zu vergessen, dass damit auch die An- und Rückfahrt zur Schule dazugehörte. Das sind doch stolze Zahlen, die zeigen, dass die Kinder und Jugendlichen sich viel bewegen.

Der Spitzentag, an dem am meisten Runden gedreht wurden, war der Donnerstag, 3. Juni 2021, mit 3971 Runden. Das entspricht 258 Kilometern an einem einzigen Tag!

Egal ob Sonne oder Regen, durchschnittlich wurden pro Tag 752 Runden «gepumpt», was 49 Kilometern entspricht. 

Robert Schüpfer, Schulleiter

Advent und Weihnachten – Zeit für Kerzenlicht und Einkehr

Bitte! Lassen wir Corona für einmal und konzentrieren wir uns auf eine der schönsten Zeiten im Kirchenjahr!

Bei Kerzenschein und Tannenduft darf auch ein bisschen Nostalgie zelebriert werden. Streicheleinheiten fürs Gemüt und das Herz.

Aber wem verdanken wir diese besinnliche Zeit? Nichts anderem als dem Geburtstag Jesu. Und weil wir nicht den Säugling in der Krippe feiern, sondern den erwachsenen Jesus, sind wir auch jede Weihnacht mit dem Anspruch konfrontiert, den Jesu Leben an uns stellt: in Frieden, Gerechtigkeit und Liebe unsere Beziehungen und unsere Welt zu gestalten.

Frohe und besinnliche Advents-, Weihnachts- und Festtage! 



Adventsfenster 2020 von Yvonne und Adi Würsch, Sonnwil

Pfarrei-Agenda

über die Advents- und Weihnachtszeit

Samstag, 27. November, 18 Uhr, Kirche

Heimgruppen-Eröffnung und 1. Advents-Gottesdienst mit Eröffnung des Advents-Fensters in der Kirche, anschliessend Lichterbild der Firmlinge vor der Kirche und Punsch

Mittwoch, 1. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

1. Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Mittwoch, 8. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche

Gottesdienst zu Mariä Erwählung – es singt der Kirchenchor – GV des Kirchenchores im Anschluss

Sonntag, 12. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche

Adventliche Orgelandacht mit Ursula Meyer – Gottesdienst mit Kommunionfeier

Mittwoch, 15. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

2. Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Montag, 20. Dezember, 20 Uhr, Kirche

Versöhnungsfeier – besinnliche Vorbereitung auf Weihnachten mit Bildern, Musik und Texten

Freitag, 24. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Kindermette mit Weihnachtsspiel der Schulkinder und Kindersegnung

Freitag, 24. Dezember, 22 Uhr, Kirche

Weihnachtsgottesdienst mit Kirchenchor

Sonntag, 26. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche

Familiengottesdienst der Frauengemeinschaft mit Kindersegnung

Samstag, 1. Januar, 18 Uhr, Kirche

Neujahrs-Gottesdienst mit anschliessendem Apéro

Donnerstag, 6. Januar, 6.45 Uhr, Kirche

Dreikönigsfeier mit anschliessendem Dreikönigskuchen-Teilen mit Zmorge im Mehrzwecksaal 

Freiwilliger Besuchsdienst Emmetten hat seine Arbeit aufgenommen

Im Pfarreiblatt Nr. 18 stellte Beatrice Odermatt den freiwilligen Besuchsdienst vor. An dieser Stelle bringen wir den Text noch einmal im Bewusstsein, wie wichtig diese Gruppe für die älteren und kranken Emmetterinnen und Emmetter ist.

Als ich mit meiner Arbeit als Sakristanin begonnen habe und auch in den seelsorgerischen Dienst eingeführt wurde, wurde mir einmal mehr bewusst, dass unsere älteren und kranken Emmetterinnen und Emmetter in unserem Dorf keinen Altersheim- oder Pflege-Platz haben. Sie sind im ganzen Kanton in den Alters- und Pflegeheimen verteilt. Für mich persönlich eine beklemmende Situation. Und als ich Pfarrer Walti auf seinen Haus- und Pflegeheim-Besuchen begleitete, verstand ich, was das für eine anspruchsvolle und zeitintensive Arbeit ist. Ich erkannte, dass der Besuchsdienst eine wichtige Aufgabe ist, die unbedingt weitergeführt und sogar wachsen muss.

Vor über einem Jahr bekam ich von der Kirchgemeinde den Auftrag, eine Gruppe von Freiwilligen aufzubauen, eine Besuchergruppe, welche die älteren und kranken Emmetterinnen und Emmetter im Dorf und in den Heimen besucht. Corona verursachte leider einen Not-Stopp. Paradoxerweise wären die Besuche gerade in dieser Zeit so wichtig gewesen. Ich telefonierte daher sehr viel. Nur war das nicht wirklich effektiv, denn die Menschen verstanden am Telefon nicht auf Anhieb, was ich wollte. Sie meinten zuerst, ich wolle ihnen etwas verkaufen.

Bei den ersten Lockerungen starteten Pfarrer Walti und ich die Besuche wieder. Und das Bedürfnis der Menschen war riesig.

Aber für mich war die Aufgabe nicht wirklich befriedigend zu bewältigen. Umso wichtiger und drängender war es, sich mit anderen Menschen zusammenzutun, um etwas zu schaffen und die Arbeit auf verschiedenen Schultern zu verteilen.



Brigitte Waser und Beatrice Odermatt

Seither läuft die Besuchergruppe. Aber es gibt viel zu tun. Denn es ist eine Tatsache, dass immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft leben. Und die sich über Kontakte aus dem Dorf oder auf einen Besuch freuen.

Wenn Sie das lesen und interessiert sind, auf freiwilliger Basis mitzumachen, dann melden Sie sich doch bei mir (079 583 11 89) oder bei Brigitte Waser (079 383 38 60). 

*Mit herzlichen Grüßen
Beatrice Odermatt*

Herbst-Ministranten-Lager in Kreuzlingen am Bodensee

Das Pfadiheim «Alte Mühle» beherbergte die 20-köpfige Mini-Schar während der ersten Herbstferienwoche.

Und «Alte Mühle» ist tatsächlich die treffendste Bezeichnung für das grosse alte Haus mit den vielen Treppen und Winkeln, den knarrenden Böden und den dunkel bemalten Wänden. Uns hat es aber sehr gefallen, obwohl es keine Betten, sondern nur Matratzen gegeben hat, die man irgendwo auf den Boden legen konnte. Das Haus hatte einen besonderen Charme – das alte Haus von Rocky Dockey eben. Jedenfalls fanden alle ein Plätzchen zum Schlafen, die Kinder und Jugendlichen sowieso, wie auch die Begleiterinnen und Begleiter. Mich hat es erstmals in die Küche verschlagen, da Alice Zimmermann leider nicht mehr zur Verfügung steht (heulheul). Aber beklagt über meine Kochkünste hat sich niemand, und das ist ja mal ein positives Signal.

Die Sonne beehrte uns nur gerade an den beiden Reisetagen und am Donnerstag beim Besuch des Connyland. Sonst regnete es an jedem Tag mindestens einmal, und meist dann, wenn wir es am wenigsten gebrauchen konnten. Die Stimmung litt jedoch nicht unter dem kühlen Nass. Im Hallenbad, beim Besuch des Rheinfalls und der anschliessenden Schifffahrt konnte uns das Wetter gestohlen bleiben.



Die Mini-Meisterschaft am Mittwoch ging mit viel Improvisation über die Bühne: Unterbrüche bei Regenguss, und Abbruch des Minigolf-Turniers.

Nach sechs Tagen in der thurgauischen Ferne tuckelten wir wieder in die Urschweiz. Müde und zufrieden wurden wir auf dem Dorfplatz abgeholt. Und die zweite Ferienwoche bot sich an zum Erholen und zum glücklichen Erinnern an ein Lager in Freundschaft und Kurzweil. 

Markus Limacher



Zehn Ministranten feierlich in die Mini-Schar aufgenommen

Am Sonntag, 3. Oktober, kurz vor der Abreise ins Mini-Lager in Kreuzlingen wurden zehn Ministrantinnen und Ministranten in einem feierlichen Gottesdienst aufgenommen. [↻](#)

Markus Limacher



Jahresausflug der Frauengemeinschaft Klein aber fein – mit vollem Erfolg



Alle zwei Jahre nehmen sich unsere Frauen einen ganzen Tag eine Auszeit und lassen «die Seele baumeln» beim Jahresausflug.

Am 18. September 2021 war es wieder so weit und unser Ziel der Flumserberg. Bereits unterwegs konnten Neuigkeiten und alte Erinnerungen ausgetauscht und beim Kaffeehalt vertieft werden. Im «House of Läderach» mussten erste «leckere Entscheidungen» gefällt werden und so kam kaum jemand an den schokoladigen Verführungen vorbei.

Unser nächstes Ziel war das Restaurant Sennenstube mit der Alp- und Brauchtumskäserei Tannenboden, Flumserberg. Das Restaurant befindet sich auf dem Hochplateau der Tannenbodenalp auf 1400 m ü. M. Die herrliche Aussicht auf die Bergkulisse der Churfürsten hat uns alle beeindruckt und wurde mehrfach mit dem Handy festgehalten.

Im Restaurant wurden wir sehr herzlich begrüsst und bei einem leckeren Wildteller haben wir Energie getankt für das Nachmittagsprogramm.

Brauchtumskäserei oder weiter in die Höhe zum Maschgenkamm auf 2020 m ü. M. – eine weitere schwere Entscheidung, beides hat seinen Charme. Schlussendlich wurde keine Entscheidung bereut.

Die «Gruppe Brauchtumskäserei» wurde von einem «stämmigen, wortgewandten Käser» abgeholt und hat sich mit ihm an die Arbeit gemacht. Ziel war es, den eigenen Käse herzustellen, der uns nach einer Reifezeit von mindestens drei Monaten von unserem fast in den Flumserbergen «einheimischen» Mitglied Evelyne Barmettler dann gebracht wird.

Das Käsen wurde wie früher üblich über dem offenen Feuer gezeit. Ob mit oder ohne Vorwissen gab jede Frau mit konzentriertem Rühren oder einem spontanen Jodelgesang ihren Beitrag zum Käsen dazu. Der Käser mit seinem Humor und seiner direkten Art wird bei allen Frauen in bester Erinnerung bleiben. Gespannt wird nun der Käse erwartet und wir berichten im März an unserer GV weiter darüber.

Die zweite Gruppe machte sich auf den Weg in die Höhe. Und nach einer gemütlichen Bahnfahrt konnte bei einer kleinen Wanderung das schöne Wetter und das Panorama genossen werden. Unterwegs haben wir einiges über die Geologie der Gegend auf unserem Weg erfahren.

In bester Stimmung haben wir nach einem kleinen Aperó die Heimreise angetreten und sind uns alle einig: Die Reise in den Kanton St. Gallen hat sich gelohnt und es gäbe noch eine Menge anderes zu entdecken.

Wir bedanken uns herzlich bei Evelyne Barmettler für ihre Idee zu diesem Jahresausflug.

Hast auch du einen Vorschlag für unseren nächsten Jahresausflug, dann lass es uns wissen.

Im Aufbau ist neu unsere Website www.fgemmetten.ch. Schau doch mal rein, hold dir deine passenden Informationen und teile uns mit, über was du noch gerne auf unserer Website lesen möchtest. Die weiteren Aktivitäten der Frauengemeinschaft werden zusätzlich jeweils im Pfarrblatt und via Frauengemeinschaft-WhatsApp-Gruppe ausgeschrieben. Bist du noch nicht in dieser reinen Informations-WhatsApp-Gruppe, dann melde dich doch bitte bei Isabel Töngi. Gerne möchten wir zusätzlich zu unserem Jahresprogramm auch spontane Aktivitäten mit euch durchführen. 

*Wir freuen uns auf euch.
Vorstand FG Emmetten*



Skiclub Emmetten

... mehr als Skifahren!
Nachwuchsförderer für Skirennfahrer



#schnellSkifahren



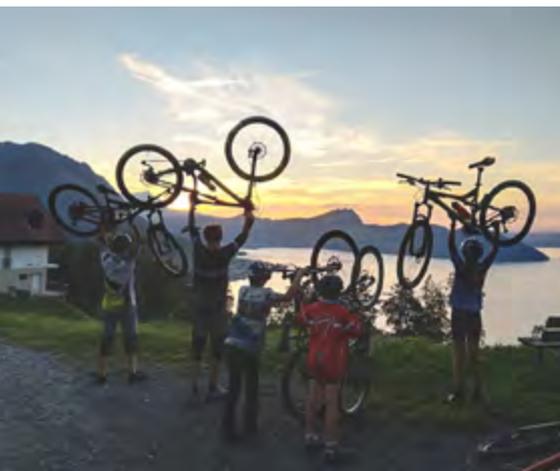
#cooleFreunde



#gemütlichesBeisammensein



#bachlaufen



#biken



#fun



#klettern

Interesse?

Ruf Chris an: 079 347 78 71

Klick dich zu uns!

www.sc-emmetten.ch

 [skiclubemmetten](https://www.instagram.com/skiclubemmetten)

 [Skiclub Emmetten](https://www.facebook.com/SkiclubEmmetten)





Colin Bourban
Kaderfahrer beim Nidwaldner Skiverband / NSV

Im Winter 2014 habe ich mit der JO Allgemein im Ski-club Emmetten angefangen und zwei Jahre später zur Renngruppe gewechselt. Die Stimmung im Training und an den Rennen, mit den Trainern und Freunden war und ist immer super. Das Skirennenfahren macht mir mega viel Spass und auch die Freunde, die ich dabei gefunden habe, bedeuten mir sehr viel.

Nach einem sehr erfolgreichen Winter 2019 wurde ich als Kaderfahrer vom Nidwaldner Skiverband aufgenommen. Bereits bei meinen ersten Punkterennen konnte ich einige super Erfolge feiern. Seit diesem Sommer besuche ich die Oberstufe der «Begabtenförderung Ski Alpin» in Hergiswil. Die ORS ist super, weil wir Zeit fürs Training bekommen und die Lehrpersonen uns helfen, den verpassten Schulstoff nachzuarbeiten.

Das erste Skitrainingslager im Pitztal haben wir bei super Bedingungen und mit viel Spass bereits hinter uns.

Nun freue ich mich auf einen hoffentlich schneereichen Winter mit vielen Skirennen. 🌀

Colin Bourban



Samichlaiswoche

Sonntag, 28. November,
bis Freitag, 3. Dezember 2021

Samichlais-Ytrichlätä

Wird dieses Jahr vom hiesigen Trychlerverein «Urchigi Ämmätter Trychler» nicht durchgeführt

Samichlais-Yzug

Findet nicht statt

Anstelle der unangemeldeten Hausbesuche:

Samichlais-Besuch und Senioren-Samichlais

Sonntag, 28. November 2021
ab 13 Uhr

Details siehe Emmetter Samichlais-Infoblatt. Der Samichlais und seine Schmutzli werden vorgängig auf das Coronavirus getestet.

Schülertrycheln

Dienstag, 30. November 2021

Samichlais-Uiszug

Freitag, 3. Dezember 2021

Besammlung: 19.30 Uhr im Sagendorf
 Beginn: 20 Uhr

Ab 19 Uhr: Grillstand auf dem Dorfplatz
 Barbetrieb im Zelt der Promille Darters
 (Zertifikatspflicht)

Alle geöffneten Restaurants
 mit Zertifikatspflicht 🌀

Dorfmarkt und Alpabzug



Strahlender Sonnenschein und sommerliche Temperaturen. Schöner hätte der Tag für den Emmetter Dorfmarkt am Samstag, 25. September 2021, nicht sein können.

Und das Interesse war gross – so gross, dass es um die Mittagszeit auf der Strasse unterhalb Emmetten sogar zum Stau kam. Auf dem Dorfplatz roch es verführerisch nach gebrannten Mandeln, saftigen Bratwürsten und Pommes. Doch auch der Blick durch das Angebot der Marktstände liess einem das Wasser im Munde zusammenlaufen. Würziger bis deftiger Käse aus den Niederbauer Alpkäsereien, ofenfrische Zöpfe mit selbstgemachter Konfi oder eingelegtes Gemüse. Für alle Süssliebhaber standen Kuchen, Florentiner, Emmetterli, Totenbeindli, Lebkuchen oder Torten zur Auswahl. Auf dem Dorfplatz herrschte eine lockere Atmosphäre und die Leute genossen das schöne Wetter und das gemütliche Beisammensein. Die Kinder tobten sich auf dem Bungee-Trampolin oder in der Hüpfburg aus. Einige Mädchen drehten ein paar Runden auf dem Pony und die Jungs interessierten sich für die Helikopterrundflüge mit Alpinlift. So gegen 14 Uhr rockte es bei der Talstation der Gondelbahn Emmetten-Stockhütte. In einem Halbkreis versammelten sich Zuschauer um die Hip-Hop-Gruppe des TV Emmetten, die in drei verschiedenen Altersgruppen ihre Dance-Show präsentierten. Das Publikum war begeistert und klatschte die Young-Dancer zu einer Zugabe heraus.

Die heimlichen Stars waren unbestritten die Senten Veh, die von den Alpen zurück ins Tal kehrten. Schon von Weitem hörte man die Glockenklänge und blitzschnell füllte sich die Dorfstrasse mit Schaulustigen. Viele zückten ihr Handy oder den Fotoapparat und stellten sich in Pose, damit sie die Grazien der Alpen von ihrer besten Seite fotografieren konnten. Stolz und geschmückt mit prächtigen Mäien marschierten die Kühe und Ziegen über die Dorfstrasse hinauf auf die Egg, um Minuten später hinter der Anhöhe zu verschwinden. Kommentiert wurde die Parade von Speaker Werner Würsch, der das Publikum mit viel Wissenswertem über das jeweilige Senten Veh und die Alpschaft informierte. Einen besonderen Showeffekt lieferten am späteren Nachmittag einige Ziegen, die vor den Schottischen Hochlandrindern die Dorfstrasse hinabschritten. Wie auf Kommando bogen die Tiere rechts ab und verschwanden zwischen der Menschenmenge. Völlig verdattert standen die beiden Hirtenjungs da, weil sich der grösste Teil ihrer Ziegen nicht mehr auf der Dorfstrasse befand, sondern auf der saftigen Wiese hinter dem ehemaligen PTT-Post-Gebäude. Dies geschah sehr zur Unterhaltung der Zuschauer, die zu ihrer Überraschung auch noch in den Genuss von zusätzlichen Senten Veh kam. Nicht wie auf den Flyern angekündigt drei, sondern gleich sechs Alpabzüge konnten bestaunt werden. Allesamt liebevoll mit Blumen und Fähnchen geschmückt. ☺

Daniela Gröbli



Fotos: Daniela Gröbli

Event-Team

10. Berg-Dorffussballturnier

Leider konnte das beliebte Berg-Dorffussballturnier 2020 infolge des Coronavirus nicht stattfinden.

Überhaupt wurde durch Corona das aktive Dorfleben lahmgelegt und im Dorf war es sehr still geworden. Das OK Berg-Dorffussballturnier hat sich darum sehr gefreut, nach einem Jahr Unterbruch das beliebte Berg-Dorffussballturnier am 21. August 2021 wieder durchführen zu dürfen. Dem Event-Team Emmetten ist es wichtig, dass das Dorfleben wieder aufblüht und im Dorf wieder Aktivitäten angeboten werden. Das Dorf Emmetten lebt von solchen Anlässen im Dorf. Mit dem Berg-Dorffussballturnier wollten wir einen kleinen Beitrag zu einem aktiven Dorfleben leisten. Es hat uns daher sehr gefreut, dass wir an diesem Anlass neben den aktiven Spielern auch sehr viele Zuschauer willkommen heissen durften.

In diesem Jahr konnte das OK bereits das 10. Berg-Fussballturnier organisieren. Auch das war für uns eine zusätzliche Motivation, den Anlass unter allen Umständen durchführen zu können. Das hat anscheinend auch Petrus mitbekommen. Hat er uns doch für diesen Tag sonniges und warmes Wetter geschickt. So konnte am Samstag, 21. August 2021, bei schönstem Wetter das Turnier stattfinden.

Um 9.30 Uhr konnte der Speaker das Turnier offiziell mit dem 1. Spiel der Schülergruppe freigeben. Drei Schülermannschaften mit 12 Kindern und fünf Erwachsenenmannschaften mit 25 Spielern machten danach bis am Nachmittag den Tagessieger unter sich aus. Die Schiedsrichter hatten an diesem Tag dank der fairen Spiele wenig zu tun, und auch von grossen Verletzungen sind wir zum Glück verschont geblieben.

Als Sieger der Schülermannschaften konnte sich die Mannschaft Speedy's mit Silvan Tschümperlin, Emil Kulmer, Lévi Bourban und Elia Stalder durchsetzen. Sie durften wieder Volg-Gutscheine im Wert von CHF 100.– entgegennehmen.

Bei den Erwachsenen gewann die Mannschaft Oberbauen mit Athalja Würsch, Larissa Möckli, Oliver Würsch, Mathias von Moos und Lorenzo Cacciatori. Sie durften einen Gutschein vom Hotel Seeblick im Wert von CHF 200.– entgegennehmen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden die Spieler, aber auch die Zuschauer von einer hervorragend geführten Festwirtschaft verwöhnt. Unter der Leitung von Erwin Würsch und seinen fleissigen Helfern wurden feine Essen und Getränke serviert. An dieser Stelle möchte das OK Erwin und seinen Helfern ein grosses Dankeschön aussprechen. Sie haben dafür gesorgt, dass keiner am Abend hung-



rig oder durstig nach Hause gehen musste. Überhaupt ist es uns ein Anliegen, allen OK-Mitgliedern Werner Würsch, Erwin Würsch, Adrian Würsch, Manuel Mathis und Stefan Amstad ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit im OK Danke zu sagen. Das bestehende OK wird es in dieser Form leider nicht mehr geben. Erwin und Werni werden aus dem OK ausscheiden. Die beiden hoffen aber sehr, dass sich auch im nächsten Jahr wieder Personen finden lassen, die beim OK des Berg-Dorffussballturniers mitmachen. Wenn sich also jemand angesprochen fühlt und gerne im OK mitmachen möchte, darf er sich bei Armin Matteis unter armin.matteis@bluewin.ch melden.

Danken möchte das OK an dieser Stelle auch allen Helfern, die uns über diese Tage vom Aufstellen bis zum Abräumen tatkräftig unterstützt haben.

Ein grosses Dankeschön gilt auch allen unseren Turniersponsoren. Es ist einfach unglaublich, dass wir jedes Jahr auf eure Unterstützung zählen dürfen. Danke auch an Armin für die Geschenke an das OK für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Das Event-Team ist bestrebt, auch 2022 wieder ein solches Fussballturnier durchzuführen. 🌀

*OK Berg-Dorffussballturnier 2021
Werner Würsch, Erwin Würsch,
Stefan Amstad und Adrian Würsch*

Glamour Mountain Niederbauen

Werden Sie Zeuge, wie eine aussergewöhnliche Schneeskulptur auf dem Niederbauen entsteht.

Vom 5. bis 8. Januar 2022 können Sie dem Künstler Hans Gisler aus Altdorf live über die Schulter blicken, wie er die 8 Meter mal 3 Meter breite und ca. 3 Meter hohe Schneeskulptur aus einem Schneeblock herauszaubert. Hans Gisler ist gelernter Schreiner und bildete sich während einer zweijährigen Ausbildung an der Schule für Holzbildhauerei in Brienz zum Bildhauer aus. Auf seiner Website www.bildhauen.ch zeigt er in einer Bildergalerie beeindruckende Einblicke in sein künstlerisches Schaffen. Seine Skulpturen und Bilder vermitteln einen Eindruck von Freiheit und die stille Kraft der Berge. Grosse Skulpturen in Sequoia- und Zedernstämmen gehören zu seinem Schaffen, wie auch kleine Skulpturen und Reliefs aus erlesenen Hölzern und Bronze. Dabei schaffte er es bis nach New York oder modellierte live während der Sendung SRF bi de Lüt den Uristier aus einem Schneeklotz. Schneeskulpturen baut Hans Gisler nicht das erste Mal in Emmetten. Denn schon vor ein paar Jahren liess er vor unseren Augen auf dem Zentrumsplatz die Goldi-Figur entstehen. Erinnern Sie sich daran?

Beobachten und Eröffnen

Vom 5. bis 8. Januar 2022 erhalten Sie die einmalige Gelegenheit, dem Künstler und seinem Team von 9 bis 17.30 Uhr über die Schulter zu schauen. Erleben Sie hautnah, wie aus einem Schneeklotz das Kunstwerk «Glamour Mountain» entsteht, direkt hinter der Bergstation Niederbauen. Treten Sie mit dem Künstler Hans Gisler in Kontakt und fragen Sie ihn, was Sie schon immer wissen wollten. Verbinden Sie Ihre Beobachtungstour auf den Niederbauen mit einem Besuch im Berggasthaus Niederbauen und geniessen Sie die feinen Spezialitäten oder wärmen sich an der Schneebar mit heissen Getränken. Damit Sie auch nichts verpassen, beobachten Sie die weiteren Fortschritte via Facebook und Instagram.

Bei Fertigstellung am 8. Januar 2022 wird die Skulptur beleuchtet und erstrahlt in ihrer vollen Pracht. Musikalisch wird das Spektakel ab 11 Uhr vom Duo Yes Sir begleitet. Gleichzeitig sind alle vom Tourismus Emmetten herzlich zum Neujahrs-Apéro eingeladen, das ebenfalls um 11 Uhr beginnt. 

Daniela Gröbli



Fotos: Valentino Tramonti, Hans Gisler

Neue Sportart in Emmetten?



Fotos: IG Langlauf Emmetten

Der Wintertourismus Emmetten wird hauptsächlich als Ski- und Schlitteldestination wahrgenommen. Doch auf der anderen Seite der Egg – Änedegg im Sagendorf – hat sich klangheimlich eine dritte Sportart breit gemacht: der Langlauf. Genau genommen wurde der Langlauf im Sagendorf wiedererweckt, da es schon Jahre davor eine Langlaufloipe gab.

Im letzten Winter erlebten die schmalen Latten unverhofft Rekordergebnisse. Der viele Schnee und das Coronavirus trieben auch Sportler auf Langlaufskis, die sonst noch nie eine Loipe betreten, geschweige eine von Nahem gesehen haben. Die Aussicht auf frische Luft und die sportliche Betätigung lockten viele auf die schmalen Skier. Wer jetzt aber meint, Emmetten sei nur aufgrund Corona auf den Langlaufzug aufgesprungen, der täuscht sich gewaltig.

Die Langlaufloipe Emmetten wird schon seit der Wintersaison 2015/16 von verschiedenen freiwilligen Helfern wie zum Beispiel Tinu Bischoff, Armin Truttmann und Valentino Tramonti optimal präpariert. Anfänglich verlief die Loipe über die Matte Radelfing bis Ende Dürrenseeli, musste aber aufgrund einiger Auflagen verschiedener Interessengruppen auf die jetzige Streckenführung abgeändert werden.

Für alle Langlauf-Freunde steht heute eine 3.3 km lange Loipe für Klassisch und Skating zur Verfügung, beginnend bei der Heiligkreuz-Kapelle über das Pfandacher bis nach dem Dürrenseeli. Die Strecke ist für alle offen und kostenlos. Die Unkosten werden mit Spenden getilgt. Werktags sind bei der Langlaufloipe keine Parkplätze vorhanden, erst ab 17.30 Uhr bei der Alois Bader AG. An Wochenenden oder an Feiertagen kann bei der Alois Bader AG geparkt werden. Am einfachsten und bequemsten gelangen Sie zur Langlaufloipe mit dem Postauto

nach Seelisberg. Es befinden sich zwei Postautohaltestellen entlang der Strecke.

Saisonlänge und Ausrüstung

Sobald im November/Dezember die ersten 30 Zentimeter Schnee gefallen sind, werden mit dem Pistenfahrzeug die langlauftypischen Rillen über die Matten gezogen. Daraufhin werden die Streckenführungstafeln aufgestellt, sprich: alles Erforderliche für die ersten Langläufer bereitgestellt. Während der Saison bis ca. Mitte/Ende Februar wird nach Bedarf am Vorabend neu gespurt, damit es über Nacht gefrieren kann. Bei sehr guten Schneeverhältnissen kann die klassische wie auch die Skating-Piste präpariert werden. Bei schlechteren, geringeren Schneeverhältnissen steht Ihnen nur die Skating-Piste zur Verfügung. Informieren Sie sich unbedingt vor Ihrer Anreise über die Pistenverhältnisse der Langlaufloipe auf der Website www.klewenalp.ch. Sollten Sie über keine Ausrüstung verfügen, können Sie bei Arena Sport in Buochs eine Langlauf-Ausrüstung mieten oder kaufen.

Langlauf-Event geplant

Auf Anfang/Mitte Februar wird wieder ein Langlauf-Event mit Ski-Test geplant. Da dieser Anlass von den aktuellen Schneeverhältnissen abhängig ist, wird das Datum kurzfristig angesetzt. Nähere Angaben finden Sie auf der Website www.klewenalp.ch. 

Daniela Gröbli

Spendenkonto

Tourismusverein Emmetten
Vermerk Langlaufloipe
Raiffeisenbank Nidwalden 6370 Stans
CH05 8080 8004 8873 2600 2

Churz und bindig

Diese beiden Daten müssen Sie sich merken!

5.2.2022 Après-Skiparty

4.3.2022 Fasnachts-Après-Skiparty

Beide Anlässe finden bei der Talstation Gondelbahn Emmetten-Stockhütte statt.

Der Tourismusverein Emmetten lädt alle recht herzlich ein.

Scheen isch es gsey!

Beim Vereinsausflug des Tourismusvereins Emmetten ging es ins deutsche Eichstetten am Kaiserstuhl.

Am Samstag, 4. September 2021, ging es vom Weingut Weishaar ab in die Weinberge. Am Mittag wurden wir mit einer Badischen Vesper verwöhnt, um gestärkt mit Traktor und Anhänger auf die Weinbergfahrt zu starten. Wir passierten regionale Hotspots und erkundeten seltene Lösshöhlen und Hohlwege, genossen die frische Luft und die aussergewöhnliche Flora und Fauna.

Weiter ging die Reise zur Schelinger Matte mit Blick auf die Bergkämme des Kaiserstuhls, die waldfreien Matten und das Naturschutzgebiet am Kaiserstuhl. Während des Tages durften alle verschiedene Weine degustieren oder süsse Trauben naschen, was auch rege gemacht wurde. Alles in allem war es ein wunderschöner Tagesausflug. 



Immer für eine Überraschung gut!

Seit der Eröffnung der Gondelbahn Emmetten-Stockhütte 1969 nimmt der Tourismus in unserem Dorf eine immer wichtigere Rolle ein. Damals wie heute richten sich Betriebe nach den Bedürfnissen der Feriengäste aus und verdienen mit dem Fremdenverkehr ihr tägliches Brot.

In den vergangenen 52 Jahren hat sich auch im Tourismus Emmetten einiges geändert. Ferienwohnungen, Hotels und Restaurants verschwanden und gleichzeitig kamen neue Angebote dazu. Neue Bestimmungen und Gesetze veränderten das Freizeitverhalten von Herr und Frau Schweizer, das hat sich vor allem in den letzten zwei Jahren gezeigt. Davor wollte jeder möglichst in noch so entfernteste Ecken der Erde reisen. Heute besinnt er sich wieder vermehrt auf das Heimatland und lernt unsere wunderschöne Landschaft kennen. Ein Trend, von dem wir alle in Emmetten direkt oder indirekt profitieren.

Auch wenn sich der Emmetter Tourismus im Vergleich zu früher verändert hat, ist eines bis heute geblieben – die Emmetter Gastfreundschaft.

Dies zeigt sich besonders bei den ELFE-Apartments an der Ischenstrasse in Emmetten. Seit dem Corona-Lockdown im letzten Jahr schmückten Elisabeth Hänggi und Felix Günter kreativ und mit viel Liebe das kleine Podest der Liegenschaft Ischenstrasse 24. Angefangen hat alles, als das OK Samichlais Emmetten die Bevölkerung aufforderte, Patenschaften für die Holzsamichläuse zu übernehmen. Was die beiden auch taten, und so entstand die erste Dekoration auf diesem Podest. Ab diesem Moment packte sie das Deko-Fieber. Ein Weihnachtsbaum folgte dem Samichlaus, etwas Passendes zur Fasnacht musste her, und während des Lockdowns machten sie uns mit einem speziellen Corona-Menu



Fotos: Daniela Gröbli

Mut, durchzuhalten und sich an Kleinigkeiten zu erfreuen. Zum Schulanfang ragten grosse Farbstifte empor und pünktlich zum Dorfmarkt wurde ein Alpbazug in Szene gesetzt. Es ist auf jeden Fall immer eine Freude, bei den ELFE-Apartments vorbeizugehen und sich über das neue Sujet erfreuen zu können. Elisabeth Hänggi und Felix Günter, wir danken Euch für die grossartigen Dekorationen und wir freuen uns bereits heute auf eure nächsten Ideen. 🌀

Daniela Gröbli



BBE AG Stabsübergabe



Von links: Heinz Rutishauser, Roger Joss

Nach dreieinhalb Jahren Tätigkeit als Geschäftsführer der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG hat Roger Joss per Mitte Oktober 2021 die Führungsposition an seinen Nachfolger Heinz Rutishauser übergeben. Dieser hat am 1. Oktober begonnen und steckt mitten in der umfangreichen Einführungsphase.

Der abtretende Geschäftsführer blickt auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Das Definieren und Umsetzen der Strategie, die Stärkung von Marketing und Vertrieb, das Entwickeln von Angeboten mit überregionaler Strahlkraft, das Nutzen von sinnvollen Kooperationen, das Professionalisieren der Struktur und Abläufe, das Einhalten der verschärften gesetzlichen Bestimmungen sowie die Sicherstellung der Liquidität bildeten den Hauptfokus seiner Tätigkeit. Im technischen Bereich konnte er auf ein eingespieltes Team mit erfahrenen Fachkräften zählen und die Verlässlichkeit der Anlagen liess keine Wünsche offen. In vielen Bereichen wurden alte Gewohnheiten aufgebrochen, Neues ausprobiert und wieder justiert. Oft mussten auch unpopuläre Entscheide getroffen werden, dies im Wissen, dass man es als Geschäftsführer der BBE AG sowieso nie allen recht machen kann, jedoch das Wohl des Unternehmens immer im Vordergrund steht.

Die BBE AG befand sich in einem Umbruch und nebst der historisch hohen Wetter- und Schneeabhängigkeit gesellte sich als grosse Herausforderung auch noch die Pandemie dazu. All dies hat man im Team, vom Verwaltungsrat bis zur Aushilfskraft, gemeinsam meistern können und stets versucht, das Maximum aus den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten herauszuholen. Roger Joss sagt abschliessend: «Es hat mir eine grosse Freude bereitet, die BBE AG während dreieinhalb Jahren operativ zu führen, und ich danke dem Verwaltungsrat für das Vertrauen und der gesamten Belegschaft für die grosse Unterstützung. Ebenso danke ich allen Dorfbewohnern für die zahlreichen konstruktiven direkten Rückmeldungen und die persönlichen Gespräche.»

Bedauern tut der abtretende Geschäftsführer einzig, dass noch ganz viele Ideen nicht umgesetzt werden konnten. Diese sind jedoch festgehalten und können vom neuen Geschäftsführer, Heinz Rutishauser, in Bälde geprüft werden. Der 59-jährige gebürtige Berner ist in Buochs wohnhaft und freut sich motiviert auf seine neue Tätigkeit: «Ich freue mich, zusammen mit der Belegschaft auf dem vorhandenen Fundament aufzubauen und in kleinen Schritten die BBE AG und die Bergregion in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.» 

Roger Joss

Eveline Dober Traditionelle Chinesische Medizin

Fährt man mit dem Auto Richtung Seelisberg, steht völlig unscheinbar auf der rechten Seite mit Baujahr 1769 das rote Bauernhaus Rubi. Der einladende Eingangsbereich ist mit üppig blühenden Blumen berankt und man fühlt sich in dieser Umgebung sofort wohl. Diese Atmosphäre macht wahrlich Lust auf eine ganzheitliche Behandlung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.

Seit 2014 führt die gebürtige Hergiswilerin Eveline Dober in Emmetten ihre Praxis für Akupunktur. Ursprünglich erlernte sie den kaufmännischen Beruf und übte die Tätigkeit auch mehrere Jahre aus, ehe sie die Liebe zur Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) entdeckte. Von 2005 bis 2011 studierte sie an der Heilpraktikerschule Luzern die fünf Säulen der Traditionellen Chinesischen Medizin – Akupunktur, Tuina-Massage, Kräuterheilkunde, Ernährungslehre (Diätetik) und Qi Gong / Tai Chi. Praktische Erfahrung durfte sie in der Praxis für Akupunktur und Physiotherapie von Toni Brücker in Altdorf sammeln, ehe sie 2014 den Schritt in die Selbstständigkeit wagte.

«Gesund – im Sinne der Traditionellen Chinesischen Medizin – bedeutet, dass der Körper und der Geist in Balance sind und die Energie und das Blut in Harmonie fließen können. Ist das nicht der Fall, können Schmerzen oder Störungen im Körper auftreten», erklärt Eveline Dober. Dabei strahlen ihre Augen und man merkt, dass sie es liebt, Menschen aller Altersklassen auf ihrem Weg zu mehr Gesundheit und Lebensqualität zu begleiten. Wo ein Ungleichgewicht im Körper besteht, stellt sie mittels einer Befragung, der Beobachtung und der Zungen- und Pulsdiagnose fest. Dabei verfolgt sie immer das Ziel, die Ursachen der Beschwerden herauszufinden und sie mit einer oder mehreren TCM-Methoden zu behandeln. Oft ist dabei auch die aktive Mitarbeit des Patienten er-

forderlich; sei es durch Ernährungsveränderung, körperliche Übungen, Reduzierung von Aktivitäten, vermehrte Ruhepausen oder Entspannungstechniken.

Welche Erkrankungen können therapiert werden?

Den grössten Teil der Behandlungen machen Schmerzbehandlungen aller Art aus. Oft handelt es sich um Schmerzen des Bewegungsapparates (Rücken, Nacken, Gelenke, Muskeln). Aber auch neurologische Beschwerden wie Kopfschmerzen oder Migräne behandelt Eveline Dober recht häufig. Innere Erkrankungen wie Verdauungsbeschwerden, Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislaufbeschwerden, Hautprobleme, Heuschnupfen, emotionale Probleme, Erschöpfungszustände, Schlafprobleme oder gynäkologische Erkrankungen lassen sich ebenfalls gut mit den Methoden der TCM behandeln. Als Begleittherapie nach Operationen, Bestrahlungen und Chemotherapie unterstützen die TCM-Methoden den Heilungsverlauf parallel zur schulmedizinischen Behandlung.

Zur Behandlung von rheumatischen Erkrankungen und zur Wundheilung eignet sich die Laser-Akupunktur sehr gut. Als völlig schmerzfreie Alternative zur Nadel-Akupunktur bietet sie sich zudem besonders bei sensiblen Patienten und Kindern an.

«Bei unklaren Beschwerden ist es mir sehr wichtig, weitere Abklärungen durch den Hausarzt oder den Spezialisten zu veranlassen», erklärt Eveline Dober. «Auch bildgebende Verfahren oder Blutuntersuchungen beziehe ich gerne in mein Behandlungskonzept ein.»

An regelmässigen Weiterbildungen vertieft sie ihr Fachwissen und geniesst den Erfahrungsaustausch mit den Berufskolleginnen und -kollegen. 

Daniela Gröbli



Empfang



Behandlungsraum



Praxisschild

Fotos: Eveline Dober



Schröpfen



Tuina-Massage



Laser-Akupunktur



Akupunktur



Dorn-Breuss-Massage

Steven Krucker Ein Bubentraum ging in Erfüllung...



Wenn man den Werdegang des Emmetters Steven Krucker aber genau anschaut, so erfüllte er sich gleich zwei Bubenträume: den des Kommentators bei SRF Sport und den als Singer-Songwriter. Doch beginnen wir mal von vorne.

Geboren und aufgewachsen ist Steven Krucker in Emmetten. Nach Absolvierung der obligatorischen Schule und Matura studierte er Medienwissenschaften in Zürich. Damit er das Gelernte in der Praxis direkt umsetzen konnte, ergatterte er sich einen Studentenjob bei SRF Sport. Dabei kam er seinen Idolen Bernard

Thurnheer und Matthias Hüppi immer näher. Ab 2011 erweiterte er sein Arbeitsfeld unter anderem als Onlineredaktor und E-Sport-Kommentator für SRF Sport. Von 2018 bis Juni 2020 stand der 32-jährige Emmetter zudem als freier Sportmitarbeiter für das «Regionaljournal Zentralschweiz» im Einsatz.

Der 15. August 2020 wird Steven Krucker wohl immer in Erinnerung bleiben. Denn an diesem Tag absolvierte er seinen ersten Einsatz als Radsportkommentator auf SRF zwei. «Die Faszination für den Radsport habe ich von meinem Vater geerbt. Bis heute bin ich begeisterter «Gümmeler» und verfolge die internationalen Highlights der Profis», erklärte er in einem Interview von SRF Sport. Wegen der Corona-Krise verlegte der Weltverband UCI den Eintagesklassiker – die Lombardei-Rundfahrt – auf den Samstag, 15. August 2020. Nach intensiven Vorbereitungen startete das Schweizer Fernsehen und Radio die Übertragung live ab 16.10 Uhr auf SRF zwei.

«Ab der ersten Sekunde bist du als Kommentator gefragt und hast die Aufgabe, das Publikum spannend durchs Rennen zu führen», erzählt Steven Krucker. «Es reicht nicht aus, die Fahrer mit Namen und ihren Leistungen zu kennen. Als Kommentator musst du auch die Strecke kennen mit all ihren Sehenswürdigkeiten und auch die historischen Hintergründe. Und sollte während des Rennens nichts Packendes passieren, ist dein Entertainment-Talent gefragt.»

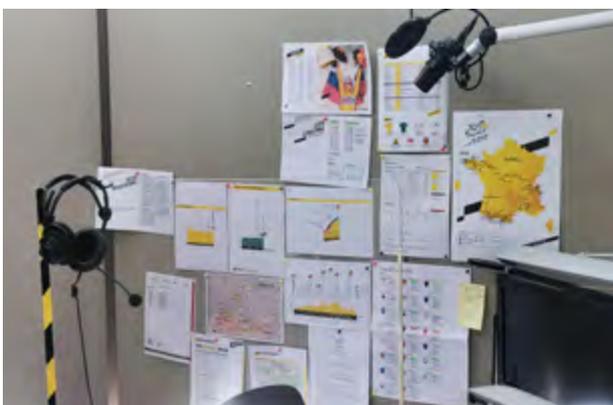
Mir wurde bewusst, dass ein Radsport-Kommentator nicht nur in seinem Kabinchen sitzt und einfach drauflosquatscht. Für eine perfekte Übertragung braucht es mindestens einen Tag Recherche,



Steven mit Sven Montgomery, Ex-Velo-Profi und Co-Kommentator



Steven mit Co-Kommentator Franco Marvulli bei der Bahn-EM in Grenchen



Stevens Notizenwand



Fotos: SRF/Oscar Alessio, Steven Krucker

Zusammenfassungen und eine genaue journalistische Vorbereitung. Was Steven Krucker allerdings bei der Lombardei-Rundfahrt nicht ahnte, war, dass er an seiner ersten Live-Übertragung noch zusätzlich Improvisation und Einfühlungsvermögen brauchte. Denn mitten im Rennen verunglückte der belgische Radrennfahrer Remco Evenepoel schwer. Als die Fahrer auf eine Brücke einbogen, entdeckte Steven Krucker ein einsames Rad am Brückenpfeiler. «Ui ... bitte nicht!», waren seine Worte und seine Besorgnis war zu spüren. Doch genau das Unvorstellbare war eingetreten. Remco Evenepoel war in den Brückenkopf gefahren, stürzte von der Brücke runter und brach sich das Becken. Nun war Improvisation und Ideenreichtum gefragt. Denn Steven und sein Co-Kommentator und Experte David Loosli hatten die gleichen Informationen wie das Publikum vor dem Bildschirm. «Nebst dem Kommentieren versuchten wir weitere Informationen zu kriegen. Schauten auf Twitter und in den Sozialen Medien nach, versuchten von der Redaktion Näheres zu erfahren», erklärt Steven Krucker. Spätestens ab jetzt erforderte die Situation von beiden Kommentatoren einen kühlen Kopf. Das Rennen ging schliesslich weiter und die Zu-

schaer am Bildschirm verlangten weiterhin eine perfekte Begleitung. Gleichzeitig versuchten sie Näheres über den Gesundheitszustand von Remco Evenepoel zu erfahren, was sich als nicht ganz einfach herausstellte. Somit wurde Steven Krucker gleich beim ersten Einsatz als Radsportkommentator auf die Probe gestellt. Doch er meisterte die Prüfung mit seinem Einfühlungsvermögen und seiner Kreativität souverän.

Seine Fähigkeiten als Entertainer stellt er aber auch als Musiker unter Beweis. Mit seiner Irish & Scottish Folk Band «Steven's Green» tingelt er regelmässig durch die Schweizer Musikszene. So stellte er diesen Sommer auch in der Kaffee Bar Dorfklatsch sein musikalisches Talent dem heimischen Publikum vor. Was allerdings die wenigsten wissen, ist, dass Steven Krucker bereits drei eigene Songs geschrieben und veröffentlicht hat. Eine Kostprobe seines musikalischen Könnens können Sie unter www.soundcloud.com und auf Spotify hören. Es sieht ganz so aus, dass wir von Steven Krucker noch einiges zu sehen und zu hören bekommen. 

Daniela Gröbli

Kastanienhain Färnen



Der Hain Färnen konnte dank grosszügiger Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz, der Ernst Göhner Stiftung und der Sophie & Karl Binding Stiftung, der Gemeinde Emmetten, Pro Natura Unterwalden sowie dank Finanzierung durch kantonale landwirtschaftliche Förderbeiträge, durch den kantonalen Forstfonds und Eigenleistung der Eigentümer Walter und Andrea Odermatt, Emmetten, um 30 weitere wertvolle veredelte Edelkastanien erweitert werden.

Diese befinden sich zum grössten Teil auf Landwirtschaftsland (0.51 ha). Neu konnte nun aber auch etwas Waldareal (0.23 ha) dazugewonnen werden. Das ehemalige Mono-Fichtenwäldchen, welches der Eigentümer Walter Odermatt in seiner Jugend noch selbst aufgeforstet hatte, wurde geräumt. Eine Lärche und eine Eiche wurden im Bestand belassen. Walter Odermatt erinnert sich an seinen Vater, wie dieser, bevor die Fläche zu Wald wurde, darin noch in mühsamer Arbeit das Heu hinaufgetragen hatte.

Die Einrichtung des Kastanienhains Färnen ist gelungen, auch wenn letztes Jahr der Junikäfer und dieses Jahr der Hagel den Blättern arg zugesetzt haben. Nebst den Jungpflanzen im Kastanienhain finden sich im Hain und ausserhalb Kastanienwildlinge, welche Walter Odermatt in früheren Jahren herausgepflegt und erfolgreich aufgezogen hat. Ein Blick in den geschlossenen Wald verrät auch Walter Odermatts Freude an den Eichen, denen er bei der Holzerei stets sehr Sorge getragen hat. Das Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz unter dem Dach der IG Pro Kastanie Zentralschweiz freut sich über den neuen Hain und wünscht der Familie Odermatt alles Gute und viel Erfolg mit den Kastanien. Die Erweiterung des Objekts wurde anlässlich einer Einweihungsfeier am 2. September 2021 feierlich eröffnet. 

*Emanuel Helfenstein
IG Pro Kastanie Zentralschweiz*

Food Waste – ein Ausdruck in aller Munde Mit knapp 6 Franken Lebensmittel retten!

Doch was verbirgt sich dahinter? Food Waste steht für das Wegwerfen von Lebensmitteln, die eigentlich zum Verzehr vorgesehen waren.

Im Rahmen einer BAG-Studie wurde untersucht, wo Food Waste hauptsächlich passiert. Dabei ist herausgekommen, dass in den Schweizer Haushalten jährlich rund 1 Million Tonnen Lebensmittelabfälle anfallen, wovon mit rund 480'000 Tonnen knapp die Hälfte im Kehrriech landet und thermisch verwertet wird. Hauptgründe für die hohe Menge an Food Waste aus Haushalten sind die fehlende Wahrnehmung der eigenen Lebensmittelabfälle, mangelndes Bewusstsein für den Wert der Nahrungsmittel sowie unzureichendes Wissen über die Haltbarkeit, Lagerung und Methoden zur Resteverwertung. In einer weiteren BAG-Studie wurden unter dem Ausdruck «Grossverteilern» die Filialen von Coop, Migros, Aldi, Lidl, Denner, Spar und Volg zusammengezogen. Gesamthaft fallen gemäss der BAG-Studie im Schweizer Detailhandel und bei Grossverteilern rund 100'000 Tonnen Lebensmittelabfälle pro Jahr an. Davon wären rund 95 Prozent vermeidbar. Der Grossteil dieser Abfälle entfällt auf die Kategorie «nicht verkaufte Lebensmittel». Die Grossverteilern jedoch reagieren vermehrt mit verschiedenen Aktionen auf Food Waste – wie zum Beispiel mit der Kooperation mit «Too Good To Go».

Gegen Food Waste mit Volg Emmetten

Auch die Volg-Läden legen grossen Wert auf die Reduzierung von Food Waste. «Der Anteil an Lebensmitteln, die in den Volg-Läden nicht mehr verkauft werden können, ist generell tief. Es ist uns jedoch wichtig, Food Waste noch stärker zu reduzieren. Mit «Too Good To Go» tun wir dafür einen weiteren entscheidenden Schritt», so eine Aussage von Volg Schweiz.



Überraschungspäckli von Volg



Bild: Jan-Philipp Winkler, Lisa Wartzack

Seit Anfang Sommer 2021 bietet Volg Emmetten via App «Too Good To Go» täglich zwei «Überraschungspäckli» mit nicht rechtzeitig verkauften Lebensmitteln für CHF 5.90 an. Voraussetzung für die beiden Päckli ist allerdings, dass am Abend genügend Lebensmittel anfallen, die vor dem Wegwerfen gerettet werden müssen. Ist dies der Fall, bekommen Sie die Möglichkeit, jeden Tag eine Wundertüte im Warenwert von CHF 18.– gefüllt mit Früchten, Gemüse, Brot, Backwaren, Sandwiches, Milchprodukten oder Fleischwaren via App «Too Good To Go» zu reservieren und gleichzeitig einen grossen Beitrag an unsere Umwelt zu leisten.

«Too Good To Go»-App

Wie komme ich zum Volg-Überraschungspäckli? Ganz einfach: Sie laden die kostenlose App «Too Good To Go» auf Ihr Smartphone, geben Ihren Standort ein, wählen den Volg-Laden Emmetten und holen Ihre Lebensmittel zwischen 18.45 und 19 Uhr im Laden ab. Die Bezahlung erfolgt direkt über die App. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit bringen Sie Ihre eigene Tasche mit, packen alles hinein und können die Lebensmittel gemächlich zu Hause mit Ihren Lieben geniessen. Wie schon erwähnt, können täglich beim Volg Emmetten maximal zwei Überraschungspäckli via App reserviert werden. Natürlich immer unter der Bedingung, dass Lebensmittel, die bald konsumiert werden sollten, zur Verfügung stehen. 🔄

Daniela Gröbli

Akte 09 Holz



Agent Fonsi und seine Dackeldame Aktenzeichen XY haben als Detektive in Emmetten nicht viel zu tun. So sehr Alfons Würsch, so ist sein richtiger Name, auch auf einen packenden Fall wartet, so wenig ist bis heute passiert. Daher bleibt ihm genug Zeit, sich bestens als Detektiv vorzubereiten. Also beschriftet er den Motorrad-Sattel mit der Nummer NW007, klebt drei ??? unter die Türklingel und schraubt ein Schild «Sherlock's Home» an die Eingangstüre seines Wohnwagens.

Agent Fonsis Erzählungen beruhen auf wahren Geschichten aus der Emmetter Vergangenheit. Die Personen sind frei erfunden!

Agent Fonsi sitzt in seinem Ohrensessel und liest die Nidwaldnerzeitung. Dackeldame XY liegt neben dem kleinen Holzofen zusammengerollt auf einem Schaffell und schläft. «Es wird langsam kalt hier drin. Mich fröstelt.» Agent Fonsi legt die Zeitung aufs kleine Tischchen und geht zum Ofen. «Morgen müssen wir wieder Holz holen. Wir haben fast alles aufgebraucht. Bis morgen sollte es aber reichen.» Er legt ein paar Holzscheite in den Ofen und schliesst die Türe. «Zum Glück müssen wir nicht in den Wald gehen und die Bäume selbst fällen.» Agent Fonsi setzt sich wieder in den Ohrensessel und kraut Dackeldame XY hinter den Ohren. «Wenn man bedenkt, dass unsere Vorfahren mehrheitlich mit Holz heizten. Ölheizungen kannten sie damals noch nicht. Also war jeder gezwungen, regelmässig Holz aus dem Wald zu holen. Zum Transport benutzten sie Ochs und Wagen wie auch Holzschlitten oder trugen kleinere Mengen mit einer Tragabel auf dem Rücken nach Hause. Regelun-



Aufgeschichteter Herrenholz-Haufen auf dem Abgabepplatz unterhalb der Pfarrkirche

gen, wer wo welche Bäume fällt, gab es bei den ersten Emmettern nicht. Erst mit den Jahren entstanden Gesetze und es wurde klar geregelt, wer in welchem Wald welche Rechte hatte. Ende des 18. Jahrhunderts findet man in den Geschichtsbüchern verschiedene Verbote zur Schonung der Wälder; 1796 gegen das Harzen, 1801 untersagte man das Feuermachen im Wald und 1828 wurde der Holzverkauf ausserhalb des Kantons untersagt. Dieses Verbot hatte für Emmetten die schlimme Folge, dass Holz ungenutzt zugrunde ging. 1848 wurde das Verbot des Kohle-Brennens ausgesprochen.» Agent Fonsi hebt seinen Finger. «Die Verarbeitung von Holz zu Holzkohle war früher weit verbreitet, besonders in den Waldgebieten, wo Holz nur mühsam abtransportiert werden konnte. Und bei den Emmettern war Holzkohle begehrt, da sie grosse Wärme erzeugte, was in den kalten Wintertagen



Holztransport



Sagendorf mit beiden Sägereien

gerne angenommen wurde. Die Emmetter stellten damals ihre Holzkohle vorwiegend im Kohltal her. Was dem Tal auch seinen Namen verlieh – Kohltal.» Er wird nachdenklich: «Eigentlich schade, dass dieses Handwerk fast ausgestorben ist, aber auch nachvollziehbar. Schliesslich verwenden wir Holzkohle heute nur noch zum Grillen.»

Agent Fonsi beobachtet die Flammen, wie sie fröhlich auf und ab tänzeln. «Holz war lange Zeit ein wichtiger Faktor in Emmetten», fährt er fort, «im Sagendorf wurden sogar zwei Sägereien betrieben. Also muss die Nachfrage nach Holz gross gewesen sein und für manchen Emmetter ein Brotverdienst, um seine Familie zu ernähren. Und mit dem sogenannten Herrenholz bezahlten die Emmetter eine Art «Kirchensteuer». Davon zeugt der Eintrag in den Genossenkorporationsbüchern aus dem Jahr 1702,

worin das Herrenholz das erste Mal erwähnt wird. Im Jahr 1888 wurde protokolliert, dass alle Emmetter, welche das fünfundzwanzigste Altersjahr erreicht hatten, eine Elle Holz dem Hochwürdigem Herrn Pfarrer abgeben mussten. Ausgenommen waren die Ehefrauen, denn Eheleute wurden als eine Person angerechnet. Abgabetermin war der 1. Mai 1888. Wer keine Holzabgabe entrichten konnte, wurde 1888 verpflichtet, 1 Franken 50 zu zahlen.»

Agent Fonsi beginnt zu grinsen und kraut Dackeldame XY weiterhin hinter ihren Ohren: «Das Herrenholz gab Jahre später noch viel zu diskutieren und kam 1948 sogar vor den Regierungsrat Nidwalden. Ein Emmetter beschwerte sich über die Regelung des Herrenholzes und wollte, dass die Abgabe abgeschafft wird. Der Antrag wurde abgelehnt.»



Holztransport mit Holzschlitten



Hintere Sägerei im Sagendorf





Köhler



Köhlern



Fotos: Archiv Daniela Gröbli, Freilichtmuseum Ballenberg

Er schaut seine Wohnwagentüre an und ihm kommt in den Sinn, dass auch alle alten Emmetterhäuser solid aus Holz gebaut wurden, damit sie Wind und Wetter trotzten. Die Schindeldächer waren mit Steinen beschwert und auch an die Hausfassaden befestigte man zum Schutz vielfach Holzschindeln.

Agent Fonsi wird wieder nachdenklich. Schon bemerkenswert, wie wichtig und allgegenwärtig Holz für die Emmetter war. Davon zeugen auch die Flurnamen Kohlthal und Brennwald. Denn gemäss Buch «Nidwaldner Orts- und Flurnamen» muss man

das Beiwort Brenn- als Hinweis für eine Brandrodung nehmen.

«Interessant, findest du nicht?» Er schaut Dackeldame XY an, die neben dem Ofen tief schläft. «Mit dem Thema Holz werde ich mich während den Wintertagen sicher noch tiefer beschäftigen. Nimm mich wunder, was da noch alles zum Vorschein kommt.» 

Daniela Gröbli

Die nächste Agent-Fonsi-Akte heisst:

Wie hiess das Holz, welches dem Hochwürdigen Herrn Pfarrer abgegeben werden musste?
Schreibe den 3. Buchstaben unten ins Feld 1.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

In welchem Wald wurden Brandrodungen gemacht?
Schreibe den 5. Buchstaben in die Felder 3, 4 und 6.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Wo in Emmetten standen zwei Sägereien?
Schreibe den 4. Buchstaben in die Felder 2 und 5.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1	2	3	4	5	6



Hinweis zum Veranstaltungskalender:
Stand: 28. Oktober 2021 – Änderungen vorbehalten

2021

November	21.	Senioren-Nachmittag	Seeblick Höhenhotel
	21.	Kirchgemeindeversammlung	Pfarrkirche
	28.	Eidgenössische und kommunale Abstimmung	
Dezember	8.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel

2022

Januar	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
Februar	9.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	13.	Eidgenössische Abstimmung	
März	9.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	13.	Landrats- und Regierungsratswahlen	
April	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	29.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
Mai	15.	Eidgenössische Abstimmung	
	15.	Gemeinderats- und Schulratswahlen	
	19.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
September	25.	Eidgenössische Abstimmung	
Oktober	28.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
November	24.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	27.	Eidgenössische Abstimmung	

